erleben

BARSBÜTTEL / GLINDE / OSTSTEINBEK / REINBEK / WENTORF / WOHLTORF

ewerk SACHSENWALD
Unser Kundenmagazin
Ausgabe 1 | 2015

Rückwirkend

Das e-werk senkt die Strom- und Erdgaspreise

Neue Audiosysteme

Drahtloser Musikgenuss

Mitmachen und gewinnen

Tablet-PC Samsung Galaxy

Liebe Leserin, lieber Leser,

für unsere Erdgaskunden war es ein reibungsloser Übergang – genau wie geplant: Seit dem 1. Januar ist das e-werk auch in Barsbüttel und Oststeinbek für die zuverlässige Versorgung mit Erdgas zuständig. Die Übernahme dieser beiden Ortsnetze war zugleich der Abschluss des seit 2011 angestrebten Ziels, die Verantwortung für die regionalen Erdgas- und Stromnetze in die Hände des e-werks zu legen. So wurde ein kompaktes Versorgungsnetz geschaffen, das wir besonders effizient und wirtschaftlich betreiben. Von der hohen Versorgungssicherheit und den günstigen Netzentgelten des e-werks profitieren die Haushalte und Betriebe in der Region direkt. Kurze Wege und persönliche Ansprechpartner sind weitere Pluspunkte, die unsere Kunden schätzen.

Mit dem Frühjahr haben wir die Modernisierungsmaßnahmen für das Versorgungsnetz wieder verstärkt. Durch den Ausbau und die sorgfältige Pflege unserer Infrastruktur gewährleisten wir, dass Sie auch in Zukunft sicher und zuverlässig mit Strom und Erdgas vom e-werk versorgt werden.

Genießen Sie den Frühling mit seinen ersten schönen Sonnentagen!

Ihr

Thomas Kanitz
Geschäftsführer e-werk Sachsenwald GmbH

inhalt

4 | *Kühlgeräte*
Alles cool? Nicht immer!

5 | *Ratgeber*
Wohin mit alten LED-Leuchten?

6 | *Fernseher*
Stets aufnahmebereit

7 | *Smarte Textilien*
Schlau von Kopf bis Fuß

8 | *Neue Audiosysteme*
Drahtloser Musikgenuss

11 | *GLASFIBER KOCH GmbH*
Stark wie Stahl und dabei federleicht

12 | *Reinbeker Gewerbebund e.V.*
Für eine attraktive Stadt

14 | *Dachbegrünung*
Moos in luftiger Höhe

15 | *Energiespartipp*
Voller Elan ins Frühjahr

16 | *Termine*
Gewinnspiel
Impressum

Unser Titelfoto
zeigt Silke Schmidt in ihrem Blumenladen, der Blumendiele Wentorf.

Schulprojekt

e-werk im Rathaus dabei

Am Projekt „Jugend im Rathaus“ der Stadt Reinbek hat sich auch in diesem Jahr das e-werk Sachsenwald beteiligt. In der Arbeitsgruppe „Energieversorgung“ erläuterten die e-werk-Mitarbeiter Barbara Balster und Dennis Struve den teilnehmenden Schülern die Strukturen eines modernen kommunalen Versorgungsunternehmens. Dabei wurden auch Aspekte rund um die Energiewende und die Zukunft der Energieversorgung beleuchtet. Das neu erworbene Wissen konnten die Schüler noch in der Arbeitsgruppe bei einer Aufgabenstellung anwenden und präsentieren.

Rückwirkend

Das e-werk senkt die Strom- und Erdgaspreise

Gute Nachrichten: Durch einen vorausschauenden Energieeinkauf, Effizienzsteigerungen und gesunkene Bezugskosten entlastet das e-werk die Haushaltskasse seiner Kunden.

Rückwirkend zum 1. Januar 2015 senkt das e-werk Sachsenwald den Arbeitspreis für Stromtarife zwischen 2,15 und 2,93 Prozent. So spart beispielsweise eine Familie mit einem Durchschnittsverbrauch von 4.000 Kilowattstunden jährlich zwischen 18,50 und 29,00 Euro. „In diesem Jahr ist es uns möglich, die mit der Energiewende verbundenen, preissteigernden Effekte mehr als auszugleichen. Von diesem positiven Ergebnis sollen unsere Kunden profitieren – durch einen niedrigeren Strompreis pro Kilowattstunde“, erläutert Thomas Kanitz, Geschäftsführer der e-werk Sachsenwald GmbH.

Preisstabilität seit Jahren

Trotz der zuletzt ständig gestiegenen staatlichen Belastungen konnte das e-werk den Strompreis für Haushaltskunden bereits in den letzten Jahren stabil halten. Und das, obwohl mittlerweile über 70 Prozent des Strompreises nicht von den Energieversorgern direkt beeinflusst werden können: Zu den staatlichen Abgaben in Höhe von über 50 Prozent kommt ein Anteil von rund 20 Prozent für die von der Bundesnetzagentur kontrollierten Netzentgelte hinzu. Der von den Stadtwerken, wie dem e-werk, selbst beeinflussbare Anteil des Strompreises – also für Stromeinkauf, Vertrieb und Service – schrumpft damit auf rund 30 Prozent.

Ersparnis auch beim Erdgas

Die Erdgaskunden des e-werks können sich ebenfalls freuen: „Durch gesunkene Bezugskosten und eine weitere Steigerung unserer Effizienz im Unternehmen konnten wir die Kosten für Beschaffung und Vertrieb im Vergleich zum Vorjahr auch im Gasbereich senken. Diese erreichten Vorteile geben wir natürlich gern an unsere Kunden weiter“, führt Thomas Kanitz weiter aus. Konkret senkt das e-werk zum 1. April 2015 den Arbeitspreis für Gas je nach Tarif zwischen 5,44 und 6,38 Prozent. Ein Haushalt mit einem jährlichen Verbrauch in Höhe von 30.000 Kilowattstunden spart so rund 107 Euro im Jahr. //

Thomas Kanitz: *Das e-werk entlastet die Haushaltskasse.*

Weitere Informationen erhalten Sie persönlich im e-werk-Kundencenter *in der Hermann-Körner-Str. 63 in Reinbek, Montag bis Donnerstag in der Zeit von 8 bis 17 Uhr und Freitag von 8 bis 13 Uhr, Tel. (0 40) 72 73 73-0.* ***Besuchen Sie auch unser Infomobil vor Ort*** *(Standorte und Zeiten siehe letzte Seite).*

Neue Telefonnummer

Der Bereitschaftsdienst des e-werks Sachsenwald hat eine neue Rufnummer. **Ab sofort sind die Mitarbeiter bei Störungen im Netz rund um die Uhr kostenlos unter (0800) 7 27 37 37 erreichbar.** Der Bereitschaftsdienst ist zuständig für Barsbüttel, Glinde, Oststeinbek, Reinbek, Wentorf und Wohltorf.

Investition in Reinbek

Freizeitbad: Strom und Wärme aus einer Anlage

Mit einem hochmodernen Blockheizkraftwerk spart das Reinbeker Schwimmbad ab sofort Kosten, Energie und CO_2.

Das Freizeitbad Reinbek hat seine Heizanlage modernisiert und damit in die Zukunft investiert – mithilfe eines Blockheizkraftwerks (BHKW) vom e-werk Sachsenwald. Hintergrund: Nach 20 Jahren mussten im Schwimmbad die alten Heizkessel ersetzt werden. Neben zwei neuen Kesseln hat man sich für das BHKW entschieden, das zusätzlich zur Wärme auch Elektrizität erzeugt: Rund 55 Prozent des eigenen Strombedarfs werden so gedeckt. Das Blockheizkraftwerk hat das Freizeitbad für zehn Jahre vom e-werk Sachsenwald gepachtet, das somit für die Technik und Wartung zuständig ist.

Konkrete Vorteile

Dank der Kombination aus modernisierter Heizzentrale und BHKW spart das Freizeitbad jetzt Kosten und Energie. Dies zahlt sich schon unmittelbar für die Badegäste aus, denn die Ersparnis hält die Eintrittspreise 2015 stabil. Mit Beginn der Inbetriebnahme des BHKWs im Freizeitbad Reinbek profitiert auch der Klimaschutz – der Ausstoß von Kohlendioxid verringert sich um 167 Tonnen jährlich. //

Holger Kehl *(rechts), Geschäftsführer des Freizeitbads Reinbek und e-werk-Mitarbeiter* ***Erik Wendland*** *vor dem Herzstück des neuen BHKWs.*

Kühlgeräte

Alles cool? Nicht immer!

Eine neue Kühl-Gefrier-Kombination hat heutzutage eine Lebensdauer von 15 Jahren. Umso wichtiger ist es, zukunftsorientiert zu denken und auf die richtige Effizienzklasse zu achten. Zwischen den verschiedenen Geräten gibt es große Unterschiede.

Kombi-Geräte sind platzsparend und komfortabel. Je nach persönlichem Bedarf gibt es sie mit einem größeren Kühl- oder einem größeren Gefrierteil zu kaufen. Moderne Modelle arbeiten mit drehzahlgesteuerten Kompressoren, die sich dem aktuellen Kühlbedarf flexibel anpassen. Im Vergleich zu den Vorgängern besitzen sie zudem eine bessere Kälteisolierung.

Schnäppchen nicht immer günstig

Dennoch zeigt sich: Auch bei neuen Geräten dringt ab einer Außentemperatur von über 25 Grad Celsius noch vergleichsweise viel Wärme ein. Dabei gilt auch hier, dass vermeintliche Schnäppchen am Ende teuer werden können. Die Klasse A+ ist nämlich keinesfalls die beste, sondern die mittlerweile schlechteste Effizienzklasse.

Auch die Kühlleistung der Geräte ist ganz unterschiedlich. Die Dauer der Abkühlungsphase von 25 Grad Celsius auf sieben Grad liegt zwischen sechs Stunden und zwei Tagen. Bei manchen Modellen muss mit einer „Super-Taste“ nachgeholfen werden, dessen Drücken die Kühlleistung der Geräte steigert. Andere setzen einen kleinen Ventilator ein. Der pustet nicht nur kalte Luft zu den Lebensmitteln, sondern hilft durch den Luftstrom dem Temperaturfühler, den Kühlbedarf rechtzeitig zu erkennen. //

Kabel im Wohnzimmer geschickt verstecken

Viele Elektrogeräte im Wohnzimmer benötigen nach wie vor Kabel. Mit kleinen Tipps können diese jedoch stilvoll versteckt werden.

Lassen sich Kabel nicht vermeiden, hilft eine Fußleiste. Im Baumarkt existiert eine große Auswahl, dort ist für jeden Geschmack etwas dabei. Ist der Fernseher zum Beispiel an der Wand befestigt, helfen unauffällige weiße Kabelschächte. Sie können gezielt eingesetzt werden, um den Raum zu verschönern.

Die Heimwerker sind gefragt

Auch hinter länglichen Holzplatten, die in bis zu zwei Zentimetern Abstand vor der Wand angebracht werden, lassen sich Kabel verstecken. Zusätzlich können Lampen untergebracht werden, die für stimmungsvolles Licht sorgen. Neben den runden Standard-Versionen der Kabel sind auch flache Varianten erhältlich. Diese eignen sich ideal dafür, sie unter dem Teppich oder hinter der Tapete zu verlegen. Steht der Kauf neuer Möbel an, so bieten die Hersteller eine Vielzahl von Spezialmöbeln, um Kabel unsichtbar zu machen. //

Türkommunikationsanlagen

Sicherer ist das!

Wer in die eigenen vier Wände darf, möchte man gern selbst entscheiden. Türsprechanlagen helfen, ungebetene Gäste rechtzeitig zu sehen.

Bis zu 80 Prozent der Einbrüche in Deutschland geschehen, nachdem die Türklingel betätigt wurde. Trickdiebe schaffen es, sich einzuschleichen, indem sie den Überraschungseffekt nutzen. Moderne Türkommunikationsanlagen mit Bildübertragung ermöglichen es, den Eingangsbereich sicher von innen zu beobachten.

Aufwand und Kosten sparen

Wer vorausschauend plant und bei einem Neubau oder im Rahmen einer Modernisierung ausreichend Elektroauslässe, etwa über Leerrohre in der Wand, einplant, kann die Anlagen nachträglich einbauen lassen. Auch andere Komponenten des „intelligenten Wohnens“ können dann einfach nachgerüstet werden. So gibt es bereits heute Türsprechanlagen, die mit Smartphone oder Tablet verbunden sind. Klingelt es an der Tür, erhält man eine Nachricht. Mit dem Gast kann nun Kontakt aufgenommen oder per Klick die Tür geöffnet werden – das schafft Sicherheit und Komfort. //

Wohin mit alten ***LED-Leuchten?***

Bei der Beleuchtung wird immer mehr LED-Technik eingesetzt. Haben die energiesparenden Lampen ausgedient, gehören sie fachgerecht entsorgt, so Martin Müller von der Abfallwirtschaft Südholstein GmbH.

Besonders die lange Lebenserwartung von LED-Lampen ist ein großes Plus. So spenden hochwertige Produkte in vielfältigen Farben und Lichtstärken (Lumen) durchschnittlich etwa 25.000 Stunden Licht – das ist das 15- bzw. 25-fache einer herkömmlichen Glühlampe, die nach etwa 1.000 Stunden durchbrennt. Die LED gehören nach ihrem Lebensende wegen wertvoller elektronischer Bauteile, genauer gesagt winziger Elektronik-Chips aus Halbleiterkristallen, jedoch zum Recycling.

Die Wiederverwertung lohnt sich sowohl wirtschaftlich als auch aus Umweltschutzgründen. Immerhin lassen sich die recycelten Metalle und das Glas zu mehr als 90 Prozent für neue Produkte nutzen. Beim Altlampen-Recycling werden zudem die in geringen Mengen enthaltenen Schadstoffe einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt. Immer mehr Händler, wie beispielsweise Budni, sowie Handwerksbetriebe nehmen die Altlampen entgegen. Zudem können sie bei folgenden AWSH-Recyclinghöfen in Ihrer Nähe abgegeben werden:

Reinbek
Glinder Straße 30
Wentorf
Auf dem Ralande 11
Stapelfeld
Meiendorfer Amtsweg

Weitere Infos: **www.awsh.de**

Smart und aufnahmefähig: *USB-Fernseher mit integrierter Recording-Funktion.*

Fernseher

Stets aufnahmebereit

Moderne Fernseher können über den USB-Anschluss auch ohne Zusatzgerät Sendungen aufzeichnen.

Im digitalen Zeitalter müssen wir uns von vielen lieb gewonnenen Geräten verabschieden. Auch der Videorecorder wird durch neue Aufnahmegeräte ersetzt. Wer beim Kauf den richtigen Fernseher gewählt hat, kommt sogar ohne ein zusätzliches Gerät aus – wenn er auf einige Funktionen verzichten kann. Für TV-Fans, die nur ab und zu eine verpasste Sendung aufnehmen möchten, ist das eine günstige Alternative zum Festplattenrecorder.

USB-Stick oder externe Festplatte

Nicht jeder Fernseher verfügt über eine Aufnahmefunktion, aber bei den besser ausgestatteten Modellen ist sie inzwischen Standard. Wird ein USB-Medium angeschlossen, bieten diese TV-Geräte automatisch die Verwendung für das USB-Recording an. Als Speichermedien eignen sich USB-Sticks oder externe Festplatten. Sticks sind für einzelne Filme groß genug, doch einige Fernseher akzeptieren sie nicht oder verlangen eine hohe Speicherkapazität – hier bleibt nur die Festplatte. Gut geeignet sind 2,5-Zoll-Festplatten, die keine externe Stromversorgung brauchen. Wichtig zu wissen ist, dass die angeschlossene Festplatte für die Aufnahmefunktion neu formatiert wird – vorhandene Daten gehen dabei verloren.

Praktisch – aber mit Einschränkungen

Über den elektronischen Programmführer des Fernsehers können Aufnahmen vorab programmiert werden, doch gegenüber dem Videorecorder und seinen digitalen Nachfolgern gibt es Unterschiede: Was aufgezeichnet werden kann, bestimmen die Fernsehsender. Einschränkungen gibt es besonders bei privaten HD-Sendern. Zudem können aufnahmefähige TV-Geräte eine Aufnahme wiedergeben, während eine laufende Sendung aufgezeichnet wird. Eine Sendung live ansehen und zeitgleich eine andere aufnehmen funktioniert jedoch nur, wenn der Fernseher über ein doppeltes Empfangsteil (Twin Tuner) verfügt. In der Regel lassen sich die Aufnahmen nicht bearbeiten und nur auf dem Gerät anschauen, mit dem sie aufgenommen wurden. //

Smarte Textilien

Schlau von Kopf bis Fuß

In einem zunehmend vernetzten Alltag sind auch viele Kleidungsstücke mehr als nur Mode. Sie machen das Leben einfacher und sicherer.

Der Begriff „Intelligente Textilien“ steht für Hightech-Kleidung mit besonderen Eigenschaften – entweder aufgrund der Gewebestruktur oder durch zusätzlich eingebaute Mikroelektronik. Ski- und Outdoor-Jacken mit eingebauten GPS-Peilsendern gehören bereits zum Standard. Ein Anzug für Arktisforscher kann sogar noch mehr: Er sendet Funksignale, sagt das Wetter vorher und hat einen integrierten Kompass.

Sender & Sensoren

Für Sportler gibt es Spezialkleidung, die je nach Bedarf wärmt, kühlt oder Feuchtigkeit abtransportiert. Darüber hinaus übernehmen smarte Kleidungsstücke die Analyse von Vitalfunktionen wie Puls und Blutdruck. Integrierte Sensoren funken die Daten an ein Smartphone oder ein anderes Gerät. Seit Anfang des Jahres sind Socken im Handel, die Trainingsdauer und Entfernung messen und sogar den Bewegungsablauf analysieren und so die Lauftechnik verbessern können. Die Verknüpfung mit dem Smartphone ist für viele smarte Textilien wichtig. So zum Beispiel auch für eine Jacke mit eingebautem Navigationsgerät, das per Smartphone-App aktiviert wird. Durch Vibration signalisiert die Jacke dem Träger den richtigen Weg. In Zukunft soll das Smartphone bei smarter Kleidung in den Hintergrund treten. Kürzlich wurde der Prototyp eines Fahrradhelms vorgestellt, der sich direkt mit Autos vernetzt und so Unfälle verhindern kann.

Vorbild Natur

Neben dem Einbau elektronischer Elemente wird auch an der Beschaffenheit von Textilien geforscht, um besondere Eigenschaften zu erzielen. Eingewobene Silberfäden können beispielsweise der Bildung von Bakterien entgegenwirken. Die aktuelle Forschung konzentriert sich vor allem auf die Umweltverträglichkeit und die Wiederverwendung von Recyclingmaterialien. Dabei orientieren sich die Wissenschaftler am Vorbild der Natur: Die Lotus-Pflanze hat eine schmutzabweisende Oberfläche, einige Tiere haben einen wasserabweisenden Pelz und Spinnenfäden sind extrem stabil. //

Verlaufen ausgeschlossen: *mit schlauen Socken und Navi-Jacke*

Immer alles im Griff *mit dem Smartphone als Musikzentrale*

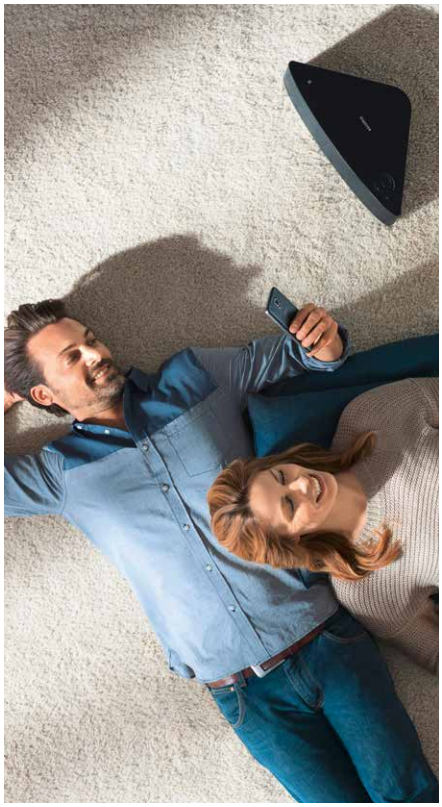
Frei und ungebunden: *Kabellose Lautsprecher finden überall Platz.*

Neue Audiosysteme

Drahtloser Musikgenuss

Kleine, vernetzte Funklautsprecher bringen Musik in Wohnzimmer, Schlafzimmer, Bad und Küche.

Mit den aktuellen Lieblingssongs lässt es sich in den eigenen vier Wänden optimal entspannen. Moderne Audiosysteme machen das komfortabler denn je: Sie befördern den Sound kabellos in jedes einzelne Zimmer. Je nach System und Vorliebe läuft die Musik synchron in allen Räumen oder beschallt mehrere Räume mit unterschiedlichen Titeln.



Klanglich können die Audiosysteme mit Mini-HiFi-Anlagen mithalten. Durch Zusatzzubehör lassen sich auch CD- und sogar Plattenspieler einbinden.

Kabellos vernetzt

Die alte Stereoanlage hat ausgedient. Stattdessen steigen die Verkaufszahlen von kabellosen Audiosystemen. Die Grundidee dahinter ist einfach: Eine Basisstation sendet per Funk an Lautsprecher, die im ganzen Haus verteilt sein können. Die Musik kommt von Computer, MP3-Player, Smartphone – oder direkt aus der „Cloud". Musikstreaming-Dienste wie Spotify oder napster stellen die Musikstücke bereit, sodass sie nicht mehr lokal gespeichert werden müssen. Besonders reizvoll ist die Kopplung von Smartphone und Lautsprechern. Mit den richtigen Apps lassen sich beide so verbinden, dass der Song, der unterwegs über die Kopfhörer lief, zu Hause automatisch auf den Funklautsprechern weiterläuft.

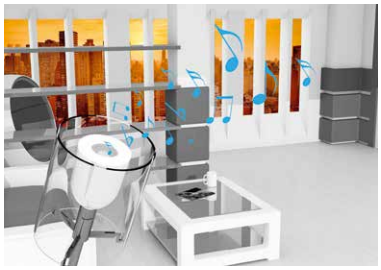
Funkstandards & Co.

Die Übertragung erfolgt über unterschiedliche Funkstandards. Oft arbeiten die Hersteller mit eigenen Lösungen. Herstellerunabhängig ist der Funkstandard dlna (Digital Living Network Alliance), der von mehreren Firmen gemeinsam entwickelt wurde. Deren Geräte sind durch den gemeinsamen Stan-

dlna™ CERTIFIED

Herstellerunabhängig für flexible Geräte-Kombinationen: ***der dlna-Standard***

Licht & Sound *in einem*



Innovativ und multifunktional ergänzt wird das Sortiment kabelloser Audiosysteme durch eine Glühbirne mit integriertem Stereolautsprecher. Die LED-Lampe mit Standard E27-Fassung und 5 Watt Lichtleistung kann sich per Bluetooth mit Smartphone, MP3-Player oder Computer verbinden und so zum Lautsprecher mit bis zu 10 Watt Leistung werden. Ohne diese Anbindung spendet das Leuchtmittel einfach nur Licht.

dard untereinander kompatibel. So lassen sich drahtlose Soundsysteme flexibel und vergleichsweise preiswert zusammenstellen. Zu den über 250 Mitgliedern der Digital Living Network Alliance zählen zum Beispiel Panasonic, Philips, Samsung, Sharp, Sony und Toshiba.

Egal, in welchen Raum Sie gehen – *die Musik ist schon da.*

Die Alternative: Unterputz-Audiosysteme

In Küche, Bad und WC ist wenig Platz für Radios oder gar Musikanlagen. Zudem birgt die Kombination von Elektrizität und Wasser Gefahren – besonders wenn Kinder im Haus sind. Eine sichere und platzsparende Alternative sind Unterputz-Radios. Sie werden wie eine Steckdose oder ein Lichtschalter fest eingebaut und sind ebenso klein, aber trotzdem mit den gängigen Funktionen ausgestattet. Dazu passend gibt es ebenfalls im „Steckdosen-Design“ Lautsprecherboxen. Sie werden in einer Entfernung bis zu 20 Metern zum Bedienelement von diesem automatisch erkannt. Das Gerät lässt sich sogar mit „echten“ Lichtschaltern koppeln, so dass es gemeinsam mit der Beleuchtung ein- und ausgeschaltet wird.

Angedockt und aufgeladen

Eine vollwertige Audio-Installation wird daraus, wenn man eine ebenfalls erhältliche Dockingstation für Smartphones oder MP3-Player integriert. Auch sie gibt es im Unterputz-Format. Damit lassen sich die Datenträger einbinden und die darauf gespeicherten Musikdateien abspielen. Die Audioübertragung erfolgt per Bluetooth, deshalb reicht es, wenn das Abspielgerät innerhalb einer bestimmten Reichweite bleibt. Ein zusätzliches Plus: Die Dockingstation dient gleichzeitig als Ladegerät für das aufgesteckte Gerät. Soll diese Funktion nicht genutzt werden, verschwindet die Aufsteckbuchse unauffällig hinter einer Blindabdeckung. *//*

Beratung vor Ort

Kino-Sound für zu Hause

Audiosysteme können nicht nur Musik abspielen, sie sorgen auch für ein kinoreifes Sounderlebnis. Darüber informiert Michael Hass, Inhaber von Hass TV + HiFi in Wentorf.

Moderne Fernsehgeräte werden immer flacher – und das gleiche gilt für den Klang der Lautsprecher. Um eine Atmosphäre wie im Kino zu erzeugen ist jedoch ein besonders satter Sound gefragt. „Den können selbst hochpreisige TV-Geräte nur begrenzt bieten“, sagt Michael Hass. Eine gute Ergänzung sind Soundbars. Das sind längliche Lautsprecher, die platzsparend unter- oder oberhalb eines Flachbildfernsehers platziert werden können. Dazu gehört ein externer Subwoofer für den Bass-Klang. Sogenannte Soundplates haben den Subwoofer bereits integriert und sind daher größer. „Soundbars sind eine platzsparende und einfach zu installierende Alternative zu Surround-Systemen“, erklärt Michael Hass.

Aus allen Richtungen

„Wer einen echten Rundum-Klang wünscht, sollte ein Surround-System installieren“, empfiehlt der Fachmann. DVDs und Blu-rays liefern die entsprechenden Signale, doch zur Weiterverarbeitung braucht es einen AV-Receiver, der die digitalen mehrkanaligen Signale getrennt an die verschiedenen Lautsprecher weiterleitet. Dieser kann bis zu acht einzelne Lautsprecher ansteuern. Im Raum verteilt sorgen die Lautsprecher und eine Bassbox für einen spektakulären Surround-Sound. „Als Schaltzentrale im Wohnzimmer können AV-Receiver mehr als nur Kinosound“, weiß Michael Hass. „Sie spielen auch Musik aus dem Heimnetzwerk, Internetradio oder vom Smartphone, und das sogar kabellos.“

HASS TV + HiFi
Hauptstraße 8
21465 Wentorf
www.HASS-TV.de

»Kompakte Systeme bieten satten Sound und komfortable Vernetzungsmöglichkeiten.«

Michael Hass,
Inhaber Hass TV + HiFi

GLASFIBER KOCH GmbH

Stark wie Stahl und dabei federleicht

Für intelligent verarbeiteten Kunststoff gibt es fast unbegrenzte Einsatzmöglichkeiten, wie ein Barsbüttler Fachunternehmen zeigt.

Wer öfter mal nach oben schaut, der sieht sie auf Dächern deutschlandweit – die maßgeschneiderten Schornsteinverkleidungen von GLASFIBER KOCH. Sie verhindern, dass Nässe in den Schornsteinkopf eindringt und das Mauerwerk langsam verwittert. Die Schutzhauben wiegen nur wenige Kilo und sind sehr langlebig. „Außerdem können wir sie ohne aufwendiges Einrüsten oder lange Montagearbeiten anbringen“, erläutert Geschäftsführer Udo Koch. Die täuschend echte Schieferoptik vermittelt einen gemütlichen Eindruck und ist deshalb sehr beliebt.

Vom Dach bis zum Meeresgrund

Wie die meisten Produkte des Unternehmens sind die „Schornsteinmützen“ aus glasfaserverstärkten Kunststoffen gefertigt – auch bekannt als Fiberglas. Der Werkstoff ist kostengünstig, verrottet nicht und isoliert sehr gut. GLASFIBER KOCH stellt daraus beispielsweise auch Stromabnehmer und Schutzverkleidungen für Motorräder her und produziert wasserfeste Hüllen für Sinkstoff-Fallen, die in der Meeresbiologie eingesetzt werden.

Vom ersten Treffen bis zur Übergabe des fertigen Formteils – im Mittelpunkt steht der Dialog. „Je genauer die Absprache, desto besser wird das Ergebnis. Deshalb stehen wir in ständigem Kundenkontakt – das gilt für Privat- und Gewerbekunden gleichermaßen“, sagt Udo Koch.

Globus für die Computermesse

Die Produktpalette umfasst Großserien ebenso wie Einzelanfertigungen. „Die Idee unseres Kunden nehmen wir als Ansporn, um ihm eine perfekte technische Lösung zu bieten“, so Udo Koch weiter. Diesen Anspruch erfüllt er zusammen mit der großen Fachkompetenz seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Besonders stolz ist er auf zeitlose Unikate wie den begehbaren 3-Meter-Globus, den sein Team vor einiger Zeit für die CeBIT in Hannover realisiert hat. //

Vielseitig genutzt

Eine ausgereifte, wirtschaftliche Umsetzung von individuellen Kundenwünschen – so lautet das Erfolgsrezept der 1985 von Udo Koch gegründeten GLASFIBER KOCH GmbH. Mit insgesamt 14 Fachkräften ist die Firma auf Formteile aus glasfaserverstärkten Kunststoffen sowie Faserverbundwerkstoffen spezialisiert. Im Barsbüttler Fahrenberg entstehen beispielsweise Produkte für die Bahn, den Maschinen- und Fahrzeugbau sowie für die Luftfahrt- und Medizintechnik. Erfolgreich ist GLASFIBER KOCH zudem mit Dachentlüftungen und dem Schutz von Schornsteinen durch seine Eigenmarke HAERO.

www.gfk-koch.de | www.haero.de

Reinbeker Gewerbebund e.V.

Für eine attraktive Stadt

Mehr als 30 Unternehmen sind im Reinbeker Gewerbebund zusammengeschlossen. Der Verein organisiert viele öffentliche Veranstaltungen und bietet seinen Mitgliedern zahlreiche Vorteile.

Der Weihnachtsmarkt am Schloss, der traditionell am zweiten Adventswochenende stattfindet, ist bei vielen Reinbekern ein absolutes Muss. Auch die jährliche Ostereier-Suche am gleichen Ort gehört einfach dazu – für alle Generationen. Beide Veranstaltungen sind im Terminkalender der Stadt fest verankert und werden vom Reinbeker Gewerbebund mitorganisiert. Zu seinen Mitgliedern zählen Unternehmen verschiedener Branchen – die Liste reicht von A wie Apotheken bis Z wie Zeitungen. Mit dabei sind zudem viele Hotels, Restaurants und Betriebe aus dem Einzelhandel. Auch das e-werk Sachsenwald ist Mitglied und bringt sich ein.

Vielfältige Aufgaben

Ziel des Gewerbebundes ist es, Reinbek für alle Bürger noch lebenswerter zu machen. Neben dem gemeinschaftsfördernden Veranstalten von Events für Groß und Klein widmen sich die Mitglieder deshalb weiteren Aufgaben, die oft in Sitzungen und auch öffentlichen Gesprächsrunden angegangen werden. So ist der Verein vor allem ein Sprachrohr der lokalen Unternehmen und versteht sich als Interessenvertretung gegenüber der Kommune, von Verbänden und anderen Organisationen. Gemeinsam sollen Probleme, Sorgen und Nöte der Gewerbetreibenden gelöst werden. Dies sichert Arbeitsplätze und garantiert letztlich das Angebot an Waren und Dienstleistungen in der Stadt.

***Die Mitglieder des Gewerbebundes** beraten regelmäßig über neue Aktionen für Reinbek.*

Damit sich etwas bewegt

Wichtig für das Entwickeln von Projekten ist das persönliche Netzwerk der Mitglieder. Im vergangenen Jahr organisierte der Verein hierfür ein Sommernachts-Barbecue, an dem neben zahlreichen Mitgliedern der Reinbeker Bürgermeister Björn Warmer und andere Gäste aus der Politik teilnahmen. Ausdrücklich steht der Gewerbebund allen Unternehmen und Bürgern offen. Bei den verschiedenen Aktionen können auch Nicht-Mitglieder mitmachen und sind herzlich willkommen. //

Weitere Informationen zum Verein finden Interessierte unter ***www.reinbeker-gewerbebund.de.***

Ostereier-Suche am Schloss: *Der Reinbeker Gewerbebund lädt dazu am 5. April 2015 um 10:30 Uhr ein.*

Königsberger Klopse

Zutaten (4 Personen) für Hack:
/ 800 g gemischtes Hackfleisch
/ 2 Eier / 100 g Zwiebelwürfel
/ 10 g Senf / 30 g Paniermehl
/ Salz, Pfeffer

Für den Fond:
/ Wasser
/ Essig
/ Lorbeer
/ Wacholder
/ Zucker, Salz

Für die Mehlschwitze/ Sauce:
/ 1 kl. Kapern
/ 80 g Butter
/ 40 g Mehl
/ 120 ml Milch
/ Fond

Herzhafter Sattmacher

Unwiderstehliche Kugeln

Wer mal wieder in die eigene Kindheit reisen möchte, der rollt sich Königsberger Klopse. Alle anderen natürlich auch.

Zubereitung:
Das Hackfleisch mit den Zutaten zu Klopsen formen – Größe nach Wunsch. Wasser mit Essig, Lorbeer, Wachholderbeeren, Salz und Zucker zum Kochen bringen, etwas Fond der Kapern je nach Geschmack hinzufügen. Klopse im Sud garen lassen, bis sie oben schwimmen.

Klassische Mehlschwitze ansetzen, mit dem gekochten Fond ablöschen und ggf. nochmals abschmecken. Abgetropfte Kapern hinzufügen und einige Minuten leicht köcheln lassen.

Dazu passt Langkornreis, als Beilage Rote Beete.

Kurzporträt
Stadtkantine Glinde

„Klassische deutsche Küche, wie man sie von früher kennt", so beschreibt Inhaber Michael Frey sein Angebot. Anfang 2012 gestartet, hat sich die Stadtkantine in Glinde in kurzer Zeit etabliert. Die Gäste wissen zu schätzen, dass hier noch richtig gekocht wird. Bei Frikadellen, Rouladen und leckeren Fischgerichten erinnern sich viele gern an Mutters Küche zurück. Das lässt sich auch für die eigene Feier arrangieren: mit dem Party-Service der Stadtkantine.

Stadtkantine Glinde
Markt 1 | 21509 Glinde | Tel. (0 40) 25 33 19 30
www.stadtkantine-glinde.de
Öffnungszeiten
Montag bis Freitag von 10.30 – 14.30 Uhr
Mittagstisch immer von 11.00 – 14.00 Uhr

Dachbegrünung

Moos in luftiger Höhe

Pflanzen auf dem Dach sind schön fürs Auge – und dienen unter anderem der Wärmedämmung. Deshalb wird das Grün sogar staatlich gefördert.

Viele flache und geneigte Dächer lassen sich begrünen – mit Moosen, Gräsern oder Sträuchern. Genauso vielfältig wie die Pflanzmöglichkeiten sind dabei die konkreten Vorteile: Das Grün verbessert beispielsweise die Wärmedämmung eines Hauses, was zudem von der bundeseigenen KfW-Förderbank über ihr Programm „Energieeffizient Sanieren“ bezuschusst wird. Eine kühlende Wirkung hat die Dachbegrünung wiederum in den Sommermonaten und wird so zur natürlichen Klimaanlage. Sie schützt Dachmaterialien auch vor extremen Witterungseinflüssen wie Starkregen und Frost.

Platz für Pflanzen und Tiere

Neben den genannten Nutzen helfen begrünte Dächer dem Klima- und Umweltschutz. Schon ein bepflanzter Carport trägt dazu bei, das Mikroklima zu verbessern: Staub und Schadstoffe wie Kohlenmonoxid werden aus der Luft gefiltert und die Umgebung durch Verdunstung abgekühlt. In einer mehr und mehr versiegelten Stadtlandschaft schafft die Pflanzenwelt auch Lebensraum für Vögel, Schmetterlinge oder Bienen – so entsteht ein willkommenes Biotop hoch über unseren Köpfen.

Eine Frage der Pflege

Grundsätzlich lässt sich die Bepflanzung in Extensiv- und Intensivbegrünung unterteilen. Ein extensives Gründach ist kostengünstig, vom Gewicht her leicht und vor allem pflegearm. Die hier eingesetzten Pflanzen sind Moose, Kräuter oder Gräser und allesamt anspruchslos. Sie bilden schnell geschlossene Pflanzenfläche, die sich später selbst erhalten. Entsprechend schwerer, kostspieliger und pflegebedürftiger ist die intensive Begrünung: Neben einer Wiesenvegetation kommen hier auch niedrige Sträucher und Stauden zum Einsatz. //

Weitere Informationen gibt es bei den Gärtnern in Ihrer Nähe sowie im Internet unter www.dachgaertnerverband.de | www.kfw.de → Energieeffizient Sanieren

Ihre kompetenten Ansprechpartner beim e-werk Sachsenwald:

Kundenservice
Telefon (0 40) 72 73 73-0
Im Team für Sie erreichbar:
Manuela Büchau
Giovanna Mongelli
Stefanie Ohl
Helga Ruh
Christine Stoppok

Vertrieb Gewerbe- und Industriekunden
Barbara Balster
Telefon (0 40) 72 73 73-19
Norbert Brox
Telefon (0 40) 72 73 73-46
Dennis Struve
Telefon (0 40) 72 73 73-44

Buchhaltung
Martina Bremer
Telefon (0 40) 72 73 73-29
Leonie Schweda
Telefon (0 40) 72 73 73-25
Nadine Rickert
Telefon (0 40) 72 73 73-47

e-werk Sachsenwald GmbH
Hermann-Körner-Straße 61-63
21465 Reinbek
info@ewerk-sachsenwald.de

Vor Ort für Sie da!

ewerk SACHSENWALD

Absender:

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefonnummer*

E-Mail-Adresse*

* freiwillige Angaben

Bitte freimachen oder beim e-werk abgeben

Deutsche Post
ANTWORT

e-werk Sachsenwald GmbH
„Gewinnspiel"
Hermann-Körner-Straße 61-63
21465 Reinbek

energie spartipp

Voller Elan ins Frühjahr

Ob Strom, Gas oder Wasser – sinkt der Verbrauch, freuen sich Klima und Geldbeutel. Nutzen Sie dafür die länger werdenden Tage.

- **Der Frühjahrsputz der Fenster sorgt für Licht.** Dreck und Schmutz beeinträchtigen die Lichtintensität. Dank sauberer Fenster sinken die Beleuchtungskosten.
- **Gasheizungen müssen einmal im Jahr überprüft werden.** Dies dient der Sicherheit, dem Umweltschutz und spart zudem Energie. Jetzt ist perfekte Zeit.
- **Wechseln Sie jetzt zur Uhr-Umstellung alte Glühlampen aus.** Mit neuen LED-Lampen sparen Sie so in der Sommerzeit noch mehr.
- **Auch beim Zubereiten des Ostermenüs gibt es ein paar Tricks.** Beim Kochen und Backen kann der Herd bzw. der Ofen eher abgeschaltet werden und das Essen in der Restwärme fertig gegart werden ohne das weitere Energie verbraucht wird.
- **Lassen Sie die Frühlingsluft in die Wohnung!** Richtiges Lüften spart Heizkosten. Mehrmals am Tag für fünf bis 15 Minuten stoßlüften, sorgt für einen effektiven und gesunden Luftaustausch.

termine

Frühling in der Region

5. April, 10:30 bis 12 Uhr
Ostereiersuchen in Reinbek Der Reinbeker Gewerbebund lädt zum großen Ostereiersuchen auf den Rasenflächen hinter dem Reinbeker Schlossgelände.

19. April 2015
Wentorfer Frühling
Zahlreiche Aktionen zum verkaufsoffenen Sonntag in der Wentorfer Innenstadt.

2. Mai, ab 16 Uhr
Maibaumfest Oststeinbek Aufstellen des Maibaums auf dem Oststeinbeker Marktplatz und Festumzug.

25. Mai, 11 bis 18 Uhr
Tag der offenen Mühle und Bauernmarkt
Mühlenwiese bei der Glinder Kupfermühle

impressum *erleben 1/2015*

Herausgeber: e-werk Sachsenwald GmbH
Hermann-Körner-Straße 61-63 | 21465 Reinbek
www.ewerk-sachsenwald.de
Verantwortlich: Barbara Balster
Tel. (0 40) 72 73 73-19 | Fax (0 40) 72 73 73-10
barbara.balster@ewerk-sachsenwald.de
Konzept, Redaktion und Layout:
pr/omotion Gesellschaft für Kommunikation mbH
Colonnaden 39 | 20354 Hamburg
www.pr-omotion.de
Fotos: AWSH, Berker, DLNA, Uschi Dreiucker / pixelio.de, GLASFIBER KOCH GmbH, HDM GmbH, hi-Fun, Wolfgang Huppertz, Miele, OPTIGRUEN, Philips, Diedrich Onnen, Samsung, Sensoria Inc., Stadtkantine Glinde, Thorben Wengert / pixelio.de, We:eX, www.gira.de, www.smarttextiles.se

Das e-werk-Infomobil bei Ihnen vor Ort:
Wentorf (Casinopark)
dienstags 8.00 bis 13.00 Uhr
Glinde (Markt)
mittwochs 8.00 bis 13.00 Uhr
samstags 8.00 bis 13.00 Uhr
Wohltorf/Aumühle
donnerstags 9.00 bis 12.30 Uhr
Oststeinbek (vor dem Rathaus)
donnerstags 14.00 bis 18.00 Uhr
Barsbüttel (Markt)
freitags 9.00 bis 17.00 Uhr

Ihre kompetenten Ansprechpartner beim e-werk Sachsenwald:

Hausanschlüsse
Torsten Burmeister
Telefon (0 40) 72 73 73-33

Bau und Betrieb Gas
Daniel Hübner
Telefon (0 40) 72 73 73-59

Technische Leitung
Kai Kröger
Telefon (0 40) 72 73 73-31

Bau und Betrieb Strom, Baustrom
Selim Aksu
Telefon (0 40) 72 73 73-18

Straßenbeleuchtung
Kai Wilkens
Telefon (0 40) 72 73 73-21

Bereitschaftsdienst
Telefon (0800) 72 73 73 7

Tablet-PC zu gewinnen

E-Mails abrufen, Filme schauen, chatten etc.

Wann senkt das e-werk seinen Strompreis?
☐ in naher Zukunft ☐ rückwirkend zum 1. Januar 2015 ☐ im Herbst

Die Antwort auf die Frage finden Sie in dieser „erleben". Senden Sie die Lösung bitte bis zum **30. April 2015** per Post an: e-werk Sachsenwald GmbH, „Gewinnspiel", Hermann-Körner-Str. 61-63, 21465 Reinbek oder per Fax (0 40) 72 73 73-10.
Am einfachsten per E-Mail: **barbara.balster@ewerk-sachsenwald.de**.

Und das verlosen wir:
Samsung Galaxy Tab 4 10.1
Wi-Fi 25,6 cm (10,1 Zoll) Tablet-PC (1,2GHz Quad-Core, 1,5GB RAM, 16 GB interner Speicher, Bluetooth 4.0, Android 4.4.2, EU-Stecker)

Wir gratulieren der Gewinnerin unseres Winterrätsels: Mechthild Müller aus Oststeinbek

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter vom e-werk und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen.